

KgKS: Vorträge und Workshops Landau 2022

Vortrag 1:

Physiotherapie mit urotherapeutischem Setting

Die Physiotherapie hat seit Jahren ihren festen Platz im interdisziplinären Setting der Urotherapie. Zwar wird die Urotherapie in den Leitlinien, bei Störungen der Harninkontinenz im Kindesalter, als First-Line-Therapie geführt, aber im Heilmittelkatalog gibt es dafür nach wie vor keine Positionsnummer, Gruppenschulungen in Kliniken werden nicht vergütet, und das Wissen um die Urotherapie ist vielfach noch unzureichend. Aus Sicht der niedergelassenen Physiotherapeutin sollen die praktischen Abläufe und Probleme vom Ausstellen einer Verordnung bis hin zur konkreten Durchführung der therapeutischen Maßnahmen dargestellt werden.

Referentin: Roswitha Vedder

Praxis für Physiotherapie, THERAPIEFALTER, Bonn

Vortrag 2:

Urotherapie im Ergotherapeutischen Setting

Als Ergotherapeutin begleite ich meine Klient*innen dabei, dass sie alltägliche Betätigungen zu ihrer Zufriedenheit ausführen können. Nach der Weiterbildung zur Urotherapeutin habe ich das Angebot der Urotherapie in meine Praxis implementiert: Warum und wie urotherapeutische Interventionen in die Ergotherapie passen und welche Möglichkeiten dadurch entstehen, möchte ich mit good-practice-Beispielen in diesem Vortrag darstellen.

Referentin: Jessica Liers

Ergotherapie, Therapiezentrum Alte Brauerei, Paderborn

Vortrag 3:

S2k-Leitlinie: Funktionelle (nicht-organische) Obstipation und Stuhlinkontinenz im Kindes- und Jugendalter

Wesentliche Inhalte der vor kurzem bei der AWMF veröffentlichten S2k-Leitlinie „Funktionelle (nicht-organische) Obstipation und Stuhlinkontinenz im Kindes- und Jugendalter“ **werden vorgestellt.**

Referent: Dr.med. Martin Claßen

Kinderarzt, Kindergastroenterologe

Eltern-Kind-Zentrum Prof. Hess

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Bremen

Vortrag 4:

Behandlungsmöglichkeiten bei therapieresistenter überaktiver Blase

Bei der überaktiven Blase (auch als *overactive bladder*, OAB bezeichnet) handelt es sich um eine Blasenfunktionsstörung, welche durch häufigen und imperativen Harndrang mit oder ohne Inkontinenz gekennzeichnet ist. Die OAB tritt gehäuft im Zusammenhang mit neurologischen Grunderkrankungen auf – in vielen Fällen kann die Ursache aber nicht abschließend geklärt werden. Neben der Basisbehandlung

mittels Urotherapie werden anticholinerge Medikamente eingesetzt. Kommt es hierunter zu keiner Besserung der Beschwerden sind z. B. die transkutane Reizstromtherapie (TENS), die Injektion von Botulinumtoxin in die Blasenmuskulatur, eine Neuromodulation, die Implantation von Blasenschrittmachern oder als Ultimo ratio eine Blasenaugmentation bzw. Blasenautoaugmentation oder sogar eine Zystektomie mit konsekutiver Harnableitung Therapieoptionen.

Referentin: Dr. med. Nina Younsi, F.E.A.P.U.

Leitende Oberärztin des Zentrums für Kinder-, Jugend- und rekonstruktive Urologie
Mannheim

Vortrag 5: Schlaf und Harninkontinenz bei Kindern

Im Vortrag wird der Zusammenhang zwischen Schlaf, Schlafauffälligkeiten und Schlafstörungen bei Kindern und Jugendlichen mit Enuresis sowie funktioneller Harninkontinenz näher beleuchtet. Sowohl Schlafprobleme als auch Ausscheidungsstörungen sind häufige Störungsbilder im Kindesalter und führen zu deutlichen Beeinträchtigungen im individuellen und familiären Alltag. Ebenso spielen psychische Symptome bei beiden Störungskomplexen eine wichtige Rolle. Aktuelle Forschungsergebnisse und neue Befunde zur Thematik werden diskutiert und Schlussfolgerungen für die klinische Praxis gegeben.

Referentin: Dr. med. Justine Hussong

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg

Vortrag 6: Aktuelles aus der Literatur

Aus der Vielzahl von Publikationen zur Thematik von Enuresis und Harninkontinenz im Kindes und Jugendalter werden einige wenige Arbeiten vorgestellt, die für die Arbeit mit einnässenden Kindern von Bedeutung sein können. Die Inhalte des Vortrags stehen naturgemäß aktuell noch nicht fest. Lassen Sie sich überraschen.

Referent: Dr.med. Eberhard Kuwertz-Bröking

Kinderarzt, Kindernephrologe, 1.Vorsitzender der KgKS, Münster

Workshops am Freitag, den 28.10.2022

Workshop 1

Toilettentraining und Verstärkerpläne - Kann Verhaltenstherapie noch mehr?

Max und Anna, den beiden hat Verhaltenstherapie geholfen. Was genau ist da passiert?

Anhand zweier psychotherapeutischer Verläufe erfahren Sie ganz praktisch:

- wozu Verhaltensanalysen nützlich sind
- wie intrinsische Motivation gefördert wird

- wie man mit Behandlungshindernissen umgehen kann
- was in der Elternarbeit noch nützlich ist und
- warum Verstärkerpläne manchmal mehr schaden als nützen

Referentin: OÄ Dr. med. Ute Mendes

Ärztin für Kinder- u. Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
 SPZ-Leitung / SPZ Vivantes-Klinikum im Friedrichshain, Berlin

Workshop 2:

Neues aus dem Schulungsmanual: Spiele, Entspannung und Achtsamkeit

Bei der Nutzung der ersten Auflage des Schulungsmanuals haben die Trainer unterschiedliche Erfahrungen in der Durchführung von Patientenschulungen gesammelt. Es hat sich gezeigt, dass einige Übungen nicht oder nur selten genutzt werden, und andere überarbeitet oder dazu genommen werden sollten. Eine kleine Arbeitsgruppe hat sich dies in den letzten 2 Jahren zur Aufgabe gemacht. In diesem Workshop möchte ich die ersten Ergebnisse interaktiv vorstellen, Übungen ausprobieren und gerne auch neue Anregungen von den Teilnehmenden mitnehmen.

Referentinnen:

Birgit Hacker

Kinderkrankenschwester, Urotherapeutin, Entspannungspädagogin, Essen

Cordula Kurlemann

Kinderkrankenschwester, Urotherapeutin, Münster

Workshop 3

Die Blasenchallenge – Erfahrungen und Ergebnisse der Anwendung

Die Blasenschulung wurde 2019 smart und seitdem läuft es als Pilotprojekt, Kindern in digitaler Form die Inhalte der Standardurotherapie nahe zu bringen.

Es liegen erste Ergebnisse vor, wie gut die Kinder mit dieser Form der Schulung zurecht kommen, welche Erfolge sie haben oder nicht und wie zufrieden die Familien mit der Blasenchallenge sind.

In diesem Workshop wird die Blasenchallenge selbstverständlich noch einmal vorgestellt, damit alle Teilnehmer die Chance haben, die Blasenchallenge kennenzulernen. Aber es wird auch um die Anwendung gehen, um Vor- und Nachteile und um Modifikationen bei Problemen.

Desweiteren setzen wir uns damit auseinander, wie sich die klassischen Inhalte transformieren lassen in Social Media und Co. – Medien, die insbesondere bei unserem Patientenklientel einen zunehmenden Stellenwert erlangen.

(Teilnehmerzahl: 30)

Referentinnen:

- **OÄ Dr.med. Nina Boehle**, Kinderurologin (Speyer)
- **Renate Schlosser**, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Urotherapeutin, Beckenbodentrainerin

Sankt Vincentius Krankenhaus Speyer und Landau

Workshop 4

Praxis der Physiotherapie in der Urotherapie

Der Workshop richtet sich an Therapeut*innen, die praktisch mit Kindern arbeiten und mit Übungsmaterialien wie z. B. Pezziball, Ballblase usw. bereits vertraut sind. Mit praktischen Übungen soll das Spektrum der physiotherapeutischen Maßnahmen vorgestellt werden. Auch Fragen und Anliegen der Teilnehmer*innen sind erwünscht!

Referentin: Roswitha Vedder

Praxis für Physiotherapie, THERAPIEFALTER , Bonn

Workshop 5:

Arzneimitteltherapie in der Urotherapie

Im workshop werden die für Kinder und Jugendliche zugelassenen Anticholinergika Propiverin und Oxybutynin sowie Solifenacin (nur zugelassen für die Behandlung der neurogenen Detrusorüberaktivität) und außerdem Desmopressin zur Behandlung der Enuresis vorgestellt. Wirkungen und Nebenwirkungen stehen zur Diskussion.

Referent:

Dr.med. Eberhard Kuwertz-Bröking, Kinderarzt, Kindernephrologe, Münster
1. Vorsitzender der KgKS

Workshops am Samstag, den 29.10.2022

Workshop 1:
Toilettentraining und Verstärkerpläne - Kann Verhaltenstherapie noch mehr? (s. workshop 1 am Freitag)

Workshop 2

Knifflige Fälle aus der Praxis

Der Workshop soll Teilnehmer*innen die Möglichkeit geben, besondere Fälle kindlicher Blasenfunktionsstörungen (kindliche Inkontinenz, Entleerungsstörungen, rez. Harnwegsinfektionen etc.) kennenzulernen, selbst vorzustellen und zu diskutieren. Diese Fälle können sich durch eine besondere Symptomatik, ungewöhnliche diagnostische oder therapeutische Maßnahmen oder einen bemerkenswerten, vielleicht auch noch unklaren Verlauf auszeichnen. Wir freuen uns auf interessante, vielleicht sogar lehrreiche oder auch noch ungelöste Fälle und einen regen Erfahrungsaustausch!

Für Teilnehmer*innen, die einen „kniffligen Fall“ vorstellen wollen, besteht die Möglichkeit, diesen zur besseren Planung und übersichtlicheren Präsentation anzumelden unter: johanna.bremer@helios-gesundheit.de (Anmeldeschluss: 22.10.2022).

Referent*innen:

Dr.med. Johanna Bremer, Kinderurologin, Urotherapeutin (Duisburg)

Dr.med. Michael van Husen , Kinderarzt, Kindernephrologe (Osnabrück)

Workshop 3: Urindiagnostik

Die Urin-Diagnostik zählt zu den häufigsten Laboruntersuchungen. Im Zusammenhang mit Harninkontinenz kommen meist Urinstreifentests zum Einsatz, um Hinweise für Harnwegsinfektionen zu erfassen. Die heutigen „Multi-Tests“ bieten jedoch eine Vielzahl von weiteren Befunden, die zu interpretieren sind. Im Workshop werden Interpretation und Differentialdiagnostik auffälliger Urinbefunde (im Streifentest, in Mikroskopie, klinischer Chemie und Mikrobiologie) dargestellt und anhand von illustrativen Fallbeispielen aus der alltäglichen Praxis besprochen.

- „Prä-Analytik“: der Zeitpunkt und die Art der Uringewinnung kann für das Testergebnis entscheidend sein – was sollte man beachten?
- Urinstreifentest – wie funktionieren sie, was wird gemessen, wo liegen Fehlermöglichkeiten in Durchführung und Interpretation?
- Welche Bedeutung haben Leukozyturie und Nitrit-Test für die Abklärung einer Harnwegsinfektion?
- Bei welcher Symptomatik und bei welchen Urinbefunden sollte man eine mikrobiologische Urindiagnostik anfordern?
- Was geschieht mit der Urinprobe im mikrobiologischen Labor, und wie sind die Ergebnisse der Urinkultur zu bewerten?
- Was haben der Nachweis von Glucose, Keton und das spezifische Gewicht des Urins mit Harninkontinenz zu tun?
- Zufallsbefund „Blut im Urin“: immer ein ungünstiger Befund?
- Proteinfeld zartgrün – Grund zur Beunruhigung?
- Wie sollte man pathologische Urinbefunde dokumentieren?

Referent:

PD Dr. med. Rolf Beetz, Kinderarzt, Kindernephrologe,
Universitätskinderklinik Mainz

Workshop 4

DaKoSch: Darm-Kontinenz-Schulung. Vorstellung eines Familienschulungsprogramms bei funktioneller Stuhlinkontinenz

Bei kindlich funktioneller Stuhlinkontinenz zeigt sich im Verlauf einer Behandlung manches Mal der Bedarf einer intensiveren und familienorientierteren Therapie. Wie genau sieht die Basistherapie in einem Fachzentrum für Störungen der Ausscheidungsfunktionen aus und wann kann die Familienschulung als teamorientiertes Konzept Kinder, Jugendliche und deren Familienangehörige auf dem Weg der Kontinenzentwicklung unterstützen? Wie genau lässt sich ein solches Projekt im klinischen Setting durchführen?

Auf diese Fragen möchten wir im Rahmen des Workshops Antworten geben und Ihnen Fälle aus der Praxis vorstellen. Vielleicht bringen auch Sie Fragen und Beispiele aus Ihrem Arbeitsbereich mit, worüber wir sprechen und diskutieren können. Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Austausch.

Referentinnen:

Klinikverbund Gesundheit Nord gGmbH, Eltern-Kind-Zentrum Prof. Hess, Bremen

Julia Kurth

Diplom-Psychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Ellen Janhsen-Podien

Zert. Urotherapeutin, Kontinenztrainerin KgKS, B.A. Pflegewissenschaft

Workshop 5: Blasensprechstunde

Der Workshop dient als Einstieg in das Thema funktionelle Harninkontinenz bei Kindern und Jugendlichen.

Anhand der aktuellen interdisziplinären Leitlinie werden die häufigsten Ursachen der Harninkontinenz, ihre Behandlungsmöglichkeiten und die diagnostische Herangehensweise, die bereits der erste Therapieschritt ist, dargestellt. Typische Fälle werden vorgestellt.

Referent:

Dr. med. Thomas Henne, Kinderarzt, Kinderneurologe
Altonaer Kinderkrankenhaus und Universitätsklinikum Eppendorf, Hamburg